

KANADA

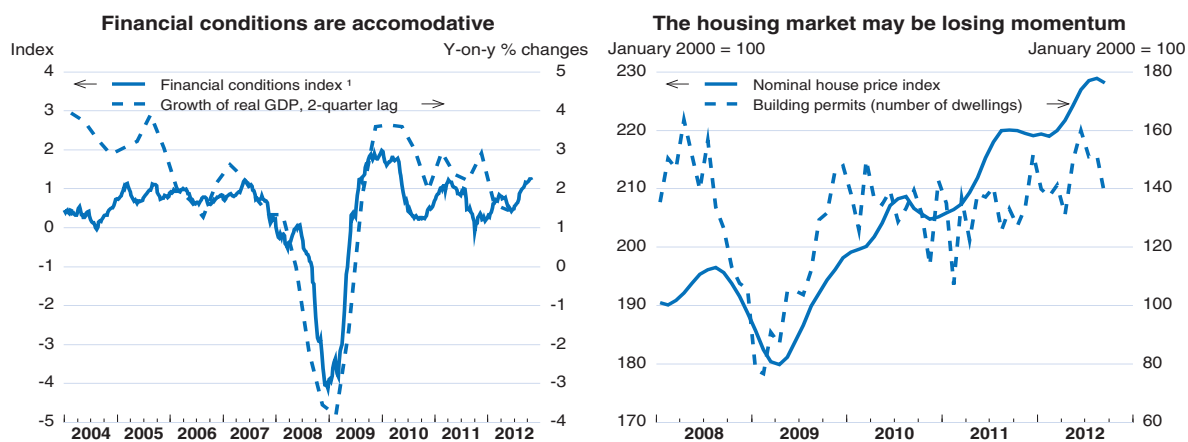
Das Wirtschaftswachstum hat im Jahresverlauf nachgelassen und wird wahrscheinlich bis Mitte 2013 auch nur mäßig ausfallen. Die Wohnungsbauinvestitionen und die Wohnimmobilienpreise werden sich als Reaktion auf die restriktiveren Bestimmungen für Hypothekenkredite, die darauf abzielen, eine übermäßige Verschuldung der privaten Haushalte zu verhindern, voraussichtlich etwas abkühlen. Im öffentlichen Sektor ist eine Konsolidierung im Gange, und die Exporte werden durch eine geringe Wettbewerbsfähigkeit und ein schwaches Weltwirtschaftswachstum gebremst. Die Unternehmensinvestitionen dürften jedoch dank der weltweiten Nachfrage nach Naturressourcen, der geringen Kapitalkosten und Unternehmensteuern sowie des hohen Wechselkurses, der die Preise importierter Investitionsgüter sinken lässt, relativ kräftig bleiben.

Der lockere geldpolitische Kurs wurde in einem Kontext außenwirtschaftlicher Abwärtsrisiken, geringer Inflation und restriktiver haushaltspolitischer Maßnahmen beibehalten. Der Kapazitätsüberhang in der Wirtschaft ist jedoch nicht hoch, so dass im zweiten Halbjahr 2013 u.U. auf einen strafferen Kurs eingeschwenkt werden muss. Falls sich die Ungleichgewichte am Immobilienmarkt verschärfen, sollte die Regierung mit weiteren makroprudenziellen Maßnahmen reagieren. Die Haushaltskonsolidierung auf Bundes- und Provinzebene ist erforderlich und zu begrüßen, doch sollte das Tempo der Schuldenreduzierung verringert werden, falls erneute Schocks das Trendwachstum wesentlich schwächen.

Das Wachstum hat sich verlangsamt, könnte aber wieder ausgewogener werden ...


Die Wirtschaftstätigkeit hat sich im zweiten Halbjahr 2012 abgeschwächt und liegt nun unter dem Niveau der geschätzten Potenzialwachstumsrate. Dies erklärt sich aus nachgebenden Rohstoffpreisen, die die Gewinne und Investitionen in den rasch expandierenden Ressourcensektoren verringert haben. Die Dynamik des Wohnimmobilienmarkts, die während der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise kaum gebrochen wurde, hat sich nach den meisten Indikatoren im Anschluss an die jüngste Verschärfung der Vorschriften für die Hypothekenkreditvergabe abzuschwächen begonnen. Zudem begannen die Effekte der Haushaltsrestriktionen zum Tragen zu kommen. Gleichzeitig haben der hohe Wechselkurs des kanadischen Dollar und die anhaltende weltweite Konjunkturschwäche die Exporte und insbesondere das Verarbeitende

Canada



1. Downward movements in the FCI capture tighter financial conditions, which are therefore consistent with weaker economic activity; upward movements represent improving financial conditions, consistent with stronger economic activity.

Source: Bank of Canada, Teranet - National Bank National Composite House Price Index and OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743140>

Canada: Employment, income and inflation

Percentage changes

	2010	2011	2012	2013	2014
Employment	1.4	1.5	1.0	1.1	1.2
Unemployment rate ¹	8.0	7.5	7.3	7.2	6.9
Compensation of employees	4.3	4.7	3.6	3.3	4.1
Unit labour cost	1.1	2.1	1.5	1.5	1.6
Household disposable income	4.9	3.3	3.0	3.3	4.0
GDP deflator	3.1	3.2	0.9	1.4	1.8
Consumer price index	1.8	2.9	1.6	1.4	1.8
Core consumer price index ²	1.7	1.7	1.7	1.3	1.7
Private consumption deflator	1.5	2.2	1.4	1.1	1.3

1. As a percentage of labour force.
2. Consumer price index excluding the eight more volatile items.

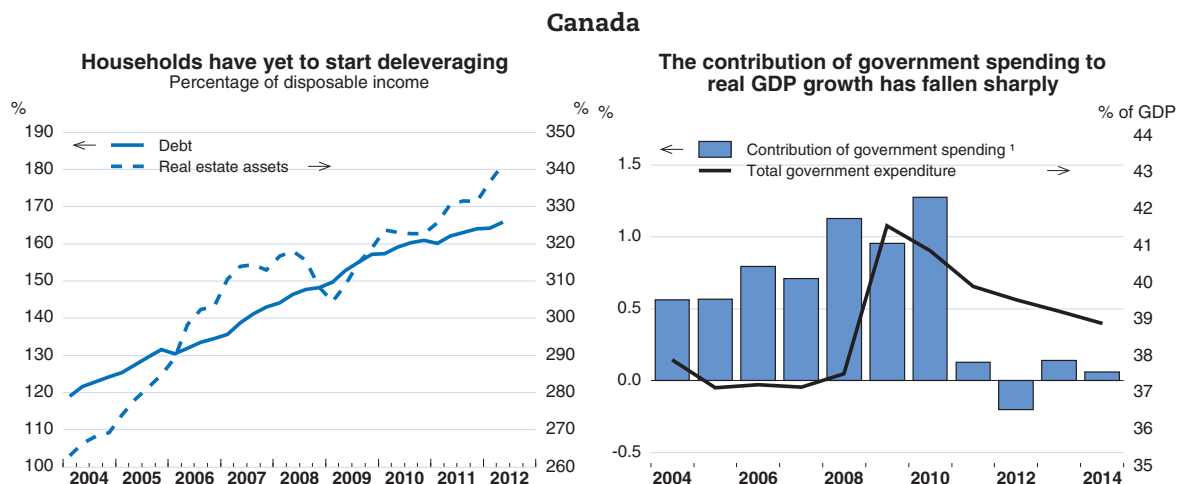
Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744641>

Gewerbe in Mitleidenschaft gezogen. Das Beschäftigungswachstum hat sich jedoch gut behauptet und blieb weiter auf Vollzeitarbeitsplätze konzentriert, wobei indes die Produktivitätsfortschritte entsprechend gering ausfielen. Wichtigster Wachstumsmotor werden auf Grund der sehr günstigen Finanzierungsbedingungen und der sich zunehmend verbessernden Finanzlage der Unternehmen voraussichtlich weiter die Investitionen (ohne Wohnungsbau) sein.

... und die Inflation ist gedämpft

Auf Grund des langsameren Wachstums und des starken Wechselkurses hat sich die Kernrate des Verbraucherpreisauftriebs im bisherigen Jahresverlauf abgeschwächt. Die Gesamtinflation hat dank der etwas nachgebenden Öl- und sonstigen Rohstoffpreise (ohne Lebensmittel) sogar noch mehr nachgelassen. Die jüngste Dürreperiode in den Vereinigten Staaten und den kanadischen Nachbarregionen deutet auf entstehenden Aufwärtsdruck bei den kanadischen Lebensmittelpreisen hin (die 2013 voraussichtlich um 3-4% steigen werden),



1. Change in real government spending on goods and services divided by real GDP in previous year.

Source: Statistics Canada; OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743159>

Canada: **Financial indicators**

	2010	2011	2012	2013	2014
Household saving ratio ¹	4.8	3.5	3.5	3.6	3.7
General government financial balance ²	-5.4	-4.3	-3.5	-3.0	-2.5
General government gross debt ²	83.0	83.4	85.8	85.5	86.0
Current account balance ²	-3.1	-2.7	-3.6	-4.0	-3.5
Short-term interest rate ³	0.8	1.2	1.3	1.3	2.3
Long-term interest rate ⁴	3.2	2.8	1.9	2.2	2.8

1. As a percentage of disposable income.

2. As a percentage of GDP.

3. 3-month interbank rate.

4. 10-year government bonds.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744660>

doch dürften sich dessen Effekte auf die Gesamtinflation auf Grund des geringen Gewichts der Nahrungsmittel im kanadischen Konsumwarenkorb (16%) in Grenzen halten. Die Inflation wird sich voraussichtlich mit dem Abbau des Kapazitätsüberhangs bis zum Ende des Projektionszeitraums auf nahezu 2% erhöhen.

Die Haushaltskonsolidierung verläuft zielkonform

Die Haushaltskonsolidierung schreitet voran, und sowohl die Bundesregierung als auch die Regierungen der meisten Provinzen scheinen auf Kurs zu liegen, um die mittelfristigen Zielvorgaben zu erreichen – wenn auch mit einer gewissen Verzögerung infolge des langsameren Wirtschaftswachstums. Die Bundesregierung ist bestrebt, bis 2016-2017, d.h. ein Jahr später als ursprünglich

Canada: **Demand and output**

	2011	2012	2013	2014	Fourth quarter		
					2012	2013	2014
	Current prices CAD billion	Percentage changes from previous year, volume (2007 prices)					
GDP at market prices	1 762.4	2.0	1.8	2.4	1.5	2.2	2.5
Private consumption	983.5	1.7	2.1	2.5	1.6	2.3	2.6
Government consumption	385.4	0.0	0.0	0.0	-0.5	0.0	0.0
Gross fixed investment	374.9	4.4	4.7	3.7	5.9	3.9	3.7
Public ¹	76.3	-5.2	4.0	4.0	3.6	3.2	4.7
Residential	117.6	6.9	-0.8	-3.4	5.2	-2.8	-3.7
Non-residential	181.0	7.4	8.3	7.7	8.1	8.2	7.4
Final domestic demand	1 743.7	1.9	2.2	2.2	2.1	2.2	2.3
Stockbuilding ²	40.8	0.3	0.0	0.0			
Total domestic demand	1 784.5	2.1	2.2	2.2	2.8	2.1	2.3
Exports of goods and services	539.3	1.9	2.6	5.6	-1.6	5.0	5.8
Imports of goods and services	561.4	2.3	3.6	4.7	2.2	4.5	4.8
Net exports ²	- 22.1	-0.2	-0.4	0.2			

Note: Detailed quarterly projections are reported for the major seven countries, the euro area and the total OECD in the Statistical Annex.

1. Excluding nationalised industries and public corporations.

2. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744679>

Canada: **External indicators**

	2010	2011	2012	2013	2014
\$ billion					
Goods and services exports	468.3	545.1	544.0	557	601
Goods and services imports	499.3	567.6	584.7	608	646
Foreign balance	- 30.9	- 22.5	- 40.7	- 51	- 45
Invisibles, net	- 18.4	- 26.6	- 23.8	- 24	- 24
Current account balance	- 49.3	- 49.1	- 64.5	- 75	- 69
Percentage changes					
Goods and services export volumes	6.5	4.6	1.9	2.6	5.6
Goods and services import volumes	13.6	5.8	2.3	3.6	4.7
Export performance ¹	- 5.4	- 0.6	- 1.1	- 1.6	- 1.0
Terms of trade	5.2	3.6	- 2.7	- 0.5	0.6

1. Ratio between export volume and export market of total goods and services.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744698>

geplant, wieder zu einem Haushaltsüberschuss zurückzukehren, und Ontario beabsichtigt, das derzeitige Defizit von 2,2% des BIP der Provinz bis 2017-2018 in einen leichten Überschuss zu verwandeln. Der überwiegende Teil der Haushaltsanpassungen auf Bundes- und Provinzebene erfolgt auf der Ausgabenseite. Die direkten Programmausgaben der Bundesregierung werden über den fünfjährigen Planungszeitraum in realer Rechnung fast völlig eingefroren, und die Beschäftigung auf Bundesebene wird um nahezu 5% sinken. Für die Provinzen mit hohen strukturellen Defiziten wird die Aufgabe schwieriger sein. Die Regierung Ontarios hat mit 10 000 Führungskräften im öffentlichen Dienstes und den 25 000 Ärzten in der Provinz einen zweijährigen Lohnstopp ausgehandelt und setzt ähnliche Verhandlungen mit Lehrkräften und anderen gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten des öffentlichen Diensts fort. Von den Ausgabenkürzungen auf allen Ebenen des öffentlichen Sektors wird insgesamt ein erheblicher Bremseffekt auf das Wachstum ausgehen, doch sind sie notwendig, um die Staatsquote auf ihr Vorkrisenniveau zurückzuführen und die Staatsverschuldung wieder auf einen tragfähigeren Pfad zu bringen.

Die Geldpolitik ist weiterhin stark konjunkturstützend ausgerichtet

Die Geldpolitik und die Finanzierungsbedingungen sind weiter in hohem Maße akkommodierend. Dank eines gut funktionierenden monetären Transmissionsmechanismus ist die gesamtwirtschaftliche Produktion während des Großteils der Konjunkturerholung vergleichsweise rasch gestiegen, und die geschätzte Produktionslücke Kanadas ist die geringste unter den G7-Ländern. Ein über der Trendrate liegendes Wachstum könnte daher zu erneutem Inflationsdruck führen. Die Zentralbank wies darauf hin, dass ein Teil der derzeit ganz beträchtlichen monetären Impulse möglicherweise zurückgenommen werden müsse, um die Erreichung des mittelfristigen Inflationsziels von 2% zu gewährleisten. Die Geldpolitik richtet ihre Aufmerksamkeit zudem auf die sich abzeichnenden Probleme bei der Finanzlage der privaten Haushalte nach der langen Niedrigzinsphase. Angesichts der zentralen Projektion dürfte die Zentralbank im zweiten Halbjahr 2013 mit der Straffung beginnen.

**Die Abwärtsrisiken
überwiegen**

Wenn die Eurokrise weiter ungelöst bleibt, könnten davon über Handel, Finanzmarkt und Vertrauen negative Effekte auf das Wachstum der kanadischen Wirtschaft ausgehen. Die amerikanische Wirtschaft spielt jedoch für Kanada eine entscheidende Rolle, und dort scheinen die Risiken ausgewogener zu sein. Das dominierende binnenwirtschaftliche Risiko ist die Möglichkeit einer erneuten Dynamik der Wohnimmobiliennachfrage und der Wohnimmobilienpreise, die die bestehenden Ungleichgewichte noch verstärken würde. Die nach wie vor hohe Schuldenbelastung der privaten Haushalte könnte dazu führen, dass diese ihre Ausgaben drastisch zurückfahren, während eine plötzliche Abschwächung am Wohnimmobilienmarkt ganz erhebliche negative Spillover-Effekte haben könnte.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Kanada", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-10-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.